

## Pressemitteilung

### Weiter Alarmstufe Rot bei der Verkehrs-Infrastruktur

*(20.07.2018) Landesverband der Bayerischen Spediteure (LBS) sieht sich durch aktuelle IW-Studie in seinen Forderungen nach mehr Investitionen in Verkehrswege bestätigt*

Über „deutlich beeinträchtigte Geschäftsabläufe“ als Folge von Mängeln in der Infrastruktur klagen 26 Prozent der Unternehmen in Bayern; weitere 42 Prozent sehen „leichte Beeinträchtigungen“. Mit einem Anstieg um 8 Prozentpunkte haben die deutlichen Beeinträchtigungen damit seit 2013, dem Zeitpunkt der vorigen Umfrage, dabei signifikant zugelegt. Dies geht aus einer aktuellen Erhebung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) hervor. Die Wirtschaft im Freistaat steht damit zwar etwas besser da als Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg, dennoch gilt die Feststellung des IW auch für Bayern: „Die größten Schwierigkeiten machen marode Straßen und Brücken, die zu vielen Staus und damit längeren Transportzeiten führen – rund drei Viertel aller befragten Firmen leiden darunter.“ Zum Vergleich: Beim Schienenverkehr sehen 6 Prozent der bayerischen Unternehmen „deutliche“ und 19 Prozent „leichte“ Beeinträchtigungen.

Wenn Logistikstrukturen und Lieferketten instabil werden, „schränkt dies in großem Umfang die Wettbewerbsfähigkeit unserer Branche ein“, kommentiert Sabine Lehmann die aktuellen Zahlen. Die Geschäftsführerin des Landesverbands Bayerischer Spediteure e.V. (LBS) weist darauf hin, dass die Mitgliedsunternehmen des Verbands in doppelter Hinsicht betroffen sind: „Als Nutzer einer mangelhaften Infrastruktur müssen diese Firmen nicht nur die Auswirkungen auf die eigenen Mitarbeiter und Kapazitäten schultern, sie können dann auch ihren Kunden nicht die geforderte und gewünschte Dienstleistungsqualität liefern.“ Auf Dauer führe das zu einer grundlegenden Schwächung der Branche, die sie aus eigener Kraft nicht auffangen kann.

Der LBS teilt die Einschätzung des Wirtschaftsinstituts, das für die Vergangenheit eine Unterfinanzierung der Verkehrswege des Bundes sowie eine anhaltende Schwächung des bestehenden Systems feststellt, weil „die nominalen Investitionslinien zu keinem Zeitpunkt bedarfsgerecht“ gewesen seien. Mangelnden Kapazitäten auf den Hauptverkehrsrouten und beschleunigter baulicher Substanzverlust führten zu einer deutlichen Zunahme der Stauzeiten. Die entstehenden Zeitverluste haben laut IW einen geschätzten Wert von 80 Milliarden Euro, wozu noch die Beeinträchtigungen der betrieblichen Geschäftsabläufe kämen. „Damit werden unsere Unternehmer genauso wie ihre Mitarbeiter an die Grenzen der Belastbarkeit getrieben – und unsere Volkswirtschaft auch“, kommentiert Lehmann.

Gleichzeitig greift der LBS eine weitere Warnung der IW-Studie auf: „Die Antwort auf die Lösung der Infrastruktur-Probleme liegt nicht im Geld allein“, so Lehmann

und verweist auf die Feststellung der Wirtschaftsforscher: „Mit der weitgehenden Beilegung des Unterfinanzierungsproblems wird deutlich, dass in seinem Schatzen andere Probleme entstanden sind. Tatsächlich gibt es aktuell ... mehr Geld als baufähige Projekte.“ Vielmehr fehle es in den Verwaltungen an qualifiziertem Personal. Das sei schon wegen des voranschreitenden Substanzverlustes schädlich. Bei einem Ausbau der Infrastruktur werde der Engpass doppelt bedrohlich. „Die Dringlichkeitsstufe für Handlungs- und Investitionsbedarf lässt sich an der Farbe der Bilanzzahlen ablesen, die dadurch verursacht werden: Rot!“

---

Haben Sie Fragen zu der Pressemitteilung, wünschen Sie Hintergrundinformationen oder ein Interview mit der Geschäftsführerin?

Kontaktieren Sie uns: 089 30 90 707 30, Mail: [presse@lbs-speditore.de](mailto:presse@lbs-speditore.de). Ansprechpartner ist Ulrich Pfaffenberger, Medien und Kommunikation

Der LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. vertritt als bayerischer Branchenverband die Interessen von ca. 450 Unternehmen aus dem gesamten Spektrum des Speditions- und Logistikgewerbes als „Architekten des Verkehrs“. Der Verband repräsentiert die Unternehmen im Bereich logistischer Dienstleistungen, des Lagergeschäftes und der Kontraktlogistik, im Straßengütertransport, im Möbel- und Umzugsverkehr, in der Luftfracht, im Schienengüterverkehr sowie bei der Befrachtung von See- und Binnenschifffahrt.

LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V., Wilhelm-Wagenfeld-Straße 4, 80807 München

Tel: 089 30 90 707 0, Fax: -77, E-Mail: [info@lbs-speditore.de](mailto:info@lbs-speditore.de), Internet: [www.lbs-speditore.de](http://www.lbs-speditore.de)